

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 59 (1980)
Heft: 3

Artikel: Gegen wirklichkeitsfremden Dogmatismus
Autor: Keller, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-347688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegen wirklichkeitsfremden Dogmatismus

Zu Richard Lienhard: «Die Chancen der Sozialdemokratie»
(«Profil» 1/80)

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Die Lektüre Ihres Editorials über die Chancen der Sozialdemokratie war für mich nicht nur interessant, sondern ein richtiges geistiges Vergnügen. Ich gratuliere Ihnen dazu und gebe gleichzeitig meiner Bewunderung für Ihre Belesenheit Ausdruck. Ihre Überlegungen zum «Elend der Linkssozialisten» sind sehr einleuchtend. Elend verstehe ich dabei im ursprünglichen Sinne als «Ausland» – oder, wie man heute sagen würde: «Abseits» –, in das sich die Linkssozialisten manövriert haben. Leute, für die Elend eher Not und Schwierigkeiten bedeutet, werden sich fragen, ob die Linkssozialisten nicht mehr «Elend» in den Reihen der traditionellen SP verursachen, denen sie mit ihrem wirklichkeitsfremden Dogmatismus wahrscheinlich mehr Unannehmlichkeiten verursachen als die «Rechten». Ich erinnere mich eines «Weltwoche»-Berichtes (nach den Nationalratswahlen von 1975), nach welchem ein älterer und einst führender SP-Mann den damaligen Erfolg der SPS damit erklärte, dass es keine «AZ» mehr gab, die mit ihrem dogmatischen Geschreibsel «unsere Leute konfus und muff» gemacht hat.

Sehr verdienstvoll finde ich Ihr Einstehen für eine neue Definition der Sozialdemokratie. Wie ich Ihnen schon anlässlich unseres Gesprächs gesagt habe, scheint mir das etwas vom Dringlichsten zu sein, wenn nicht die Glaubwürdigkeit der Partei leiden soll.

Mit freundlichen Grüßen *Max Keller*